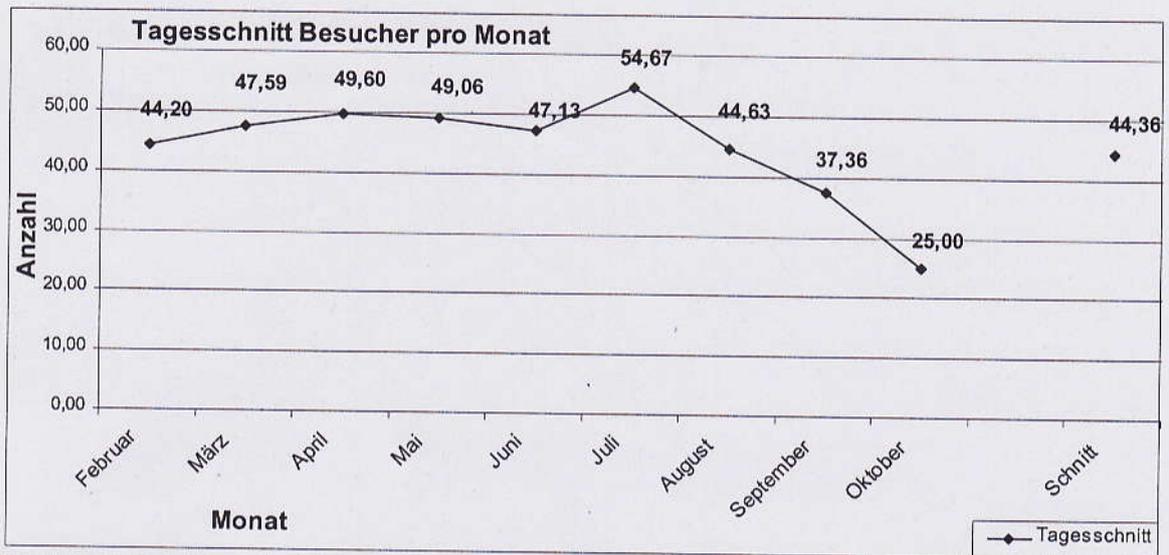


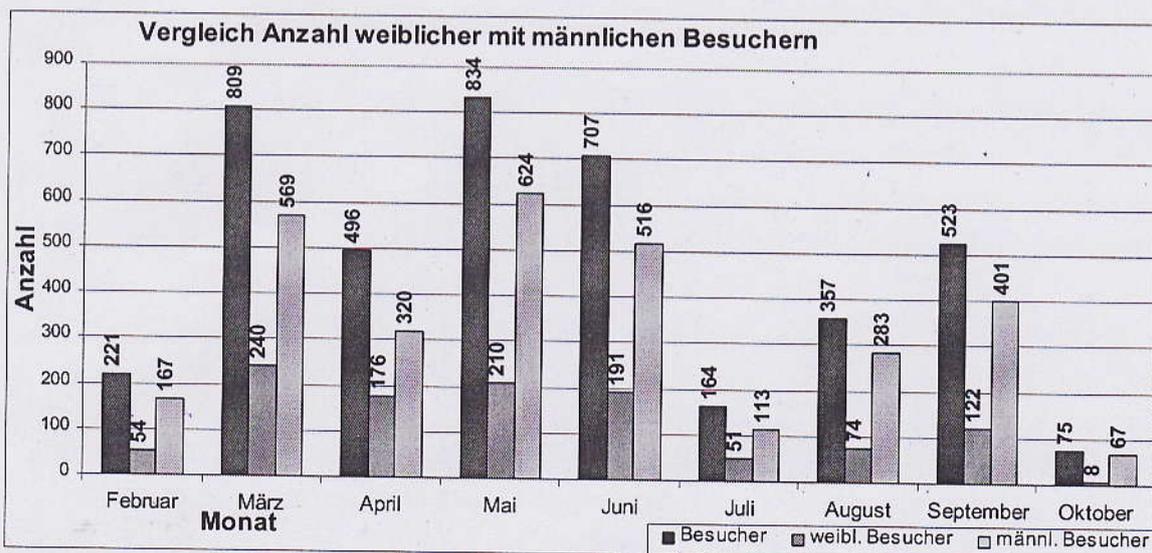
## 23. Sachstandsbericht „JuWi“ (Jugendzentrum Wipperfürth) Stand: 19.10.12

**Öffnungszeiten:** dienstags bis freitags 15 bis 21 Uhr

In der Zeit vom **17. Februar** bis zum **19. Oktober 2012** wurden insgesamt **4186** BesucherInnen während der normalen Öffnungszeiten gezählt. Die Besucherzahlen pendelten zwischen **834** im Mai 2012 und **67** im Oktober 2012 (vergleiche Grafik 2), wobei zu berücksichtigen ist, dass der Oktober und der Februar nur zum Teil gezählt wurden und zusätzlich der Oktober, der April, der Juli und der August Ferienmonate waren. Der Besucherschnitt pro Tag bewegte sich zwischen **25,00** Besucher/Tag im Oktober und **54,67** Besucher/Tag im Juli. Der Gesamtdurchschnitt des Berichtszeitraumes liegt mit **44,36** Besucher/Tag fast sieben Besucher höher als im letzten Berichtszeitraum (37,80 Besucher/Tag). Zurzeit beobachten wir einen Rückgang der Besucherzahlen, der mit den verschiedenen Unterbrechungen in der zweiten Jahreshälfte erklärbar ist (Betriebsausflug, Erste-Hilfe-Kurse, Weltkindertag, Herbstferien).



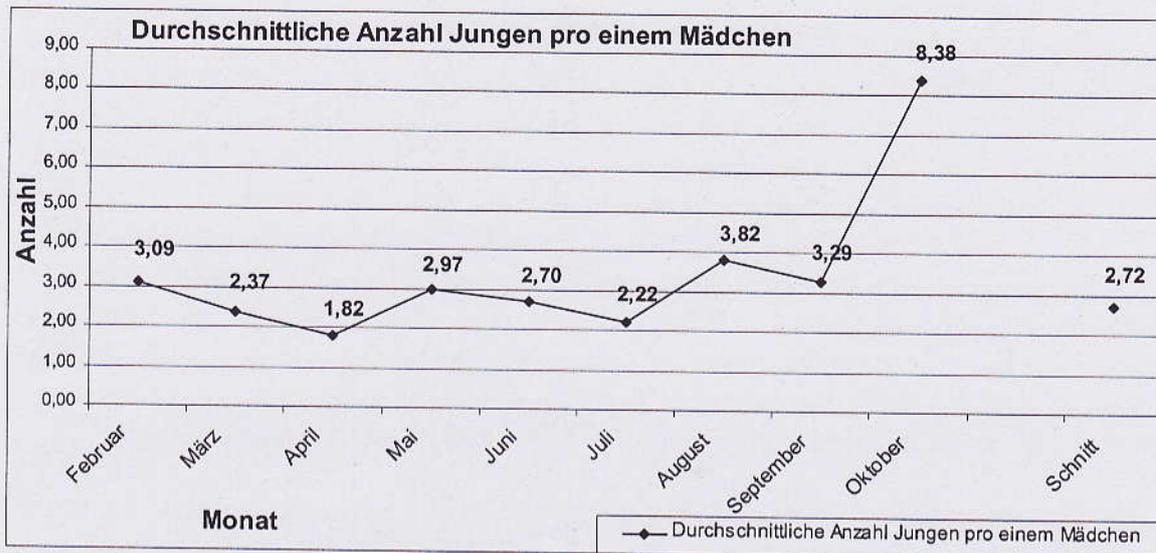
Grafik 1: Entwicklung des Tagesschnittes von 17. Februar bis zum 19. Oktober 2012



Grafik 2: Vergleich Mädchen – Jungen

Die Verhältniszahlen Mädchen zu Jungen sind im vorliegenden Berichtszeitraum wieder etwas besser als im vorherigen (siehe Grafik 3: auf ein Mädchen kommen

im Schnitt **2,72** Jungen [Vorbericht: 1 zu 3,17]). Obwohl viele Jungen kamen, gab es auch wieder mehr Mädchen. Die Ausreißer-Zahl von 8,38 Jungen auf ein Mädchen im Oktober ist auf nur die eine gezählte Woche vor den Herbstferien mit dem Feiertag zurückzuführen. Durch in die Öffnungszeit integrierte Angebote sowie Extra-Angebote wollen wir noch mehr Mädchen ins Jugendzentrum bekommen.



Grafik 3: Monatlicher Durchschnitt des Verhältnisses von Mädchen zu Jungen

Der Berichtszeitraum war sehr stark vom **Thema „Veränderung“** geprägt. Unsere Kollegin Nicola Feldhoff-Wild hatte zur Mitte des Jahres gekündigt (sie wagte den Schritt in die Selbständigkeit), was mehrere Abschiede in den verschiedenen Angebotsgruppen und bei den Besuchern nach sich zog. Gleichzeitig lief der Vertrag des Streetworkers aus, so dass er seinen Abschied gleich mitgefeiert hatte.

Dadurch veränderte sich für die Jugendlichen das tägliche Umfeld im Jugendzentrum, unsere Angebote wurden überdacht und zunächst reduziert. Da jedoch die Sommerferien in der Zeit der Suche nach Nachfolgern lagen, fiel diese Reduzierung nicht allzu gravierend aus.

Nach den Sommerferien sind beide Stellen neu besetzt worden. Wir gewannen Renate Lieth für die halbe Stelle im Jugendzentrum. Auch ein neuer Streetworker wurde gefunden. Durch die Zusammenarbeit mit Renate Lieth und dem Streetworker Nick Cassel ergab sich für uns eine Neuausrichtung auf die Jugendlichen, die sich vorwiegend auf der Straße aufhalten. Hieraus und durch den Weggang von Frau Feldhoff-Wild wandelt sich zurzeit auch unsere Ausrichtung im Jugendzentrum. Wir bieten zwar noch Tanzgruppen an, werden diese auch weiterführen, solange wir adäquate Tanztrainerinnen haben. Auf der anderen Seite werden wir gerne die Kontakte gerade von Frau Lieth nutzen, um unser Angebot auf Jugendliche „von der Straße“ auszuweiten. Auch die engere Zusammenarbeit mit dem Streetworker Nick Cassel ist ein Baustein in dieser Richtung. Ein weiteres Element ist die Mobile Arbeit, in der wir jeden Dienstag mit dem Spieleanhänger in den Sommermonaten die Spielplätze der Stadt anfahren und in den Wintermonaten einen Indoor-Spielplatz in der Alten Drahtzieherei veranstalten. Trotz der Ausrichtung „nach draußen“ stehen wir weiterhin hinter dem Konzept der offenen Arbeit in Einrichtungen. Wir spüren, dass für einen nicht geringen Anteil der Kinder und Jugendlichen Wipperfürths das Jugendzentrum eine wichtige Anlaufstelle bis hin zu ihrem zweiten Zuhause geworden ist.

Aber nicht nur die Situation unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern änderte sich, sondern auch bei unseren Besuchern beobachteten wir einen Wechsel. Die

Gruppe der Besucher unter zwölf Jahren vergrößerte sich weiterhin, da die Kinder ihre Freunde und Schulkameraden mitbrachten, die dann auch gerne bei uns blieben bzw. uns wieder besuchten. Auf der anderen Seite blieben mehrere der älteren Besucher weg, weil für sie ein neuer Lebensabschnitt mit einer neuen Schule, mit Lehre oder Studium begann. Somit verjüngte sich unser Publikum um einige Jahre.

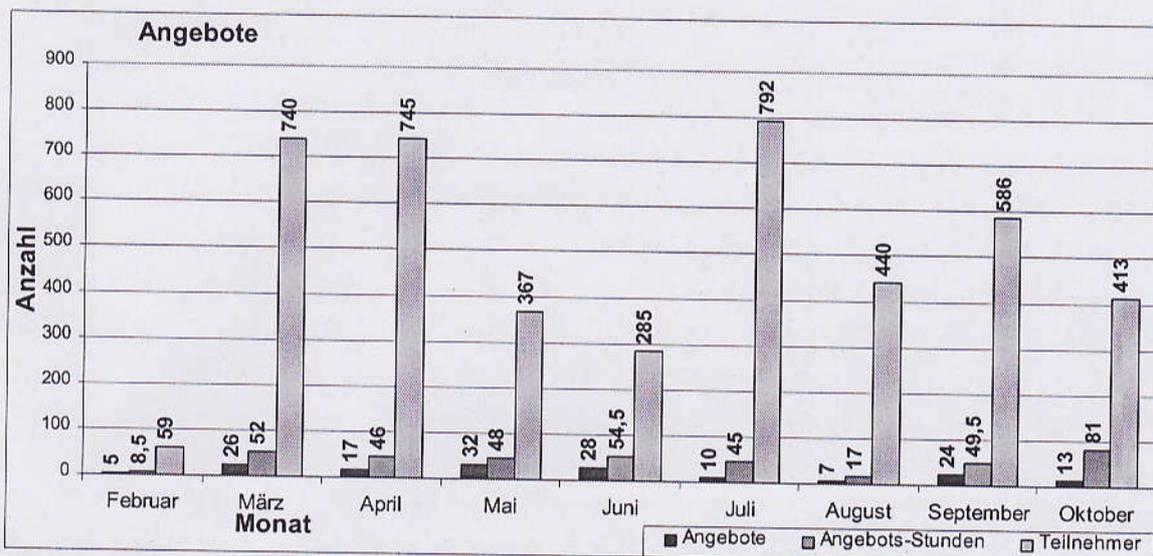
Dieser Umstand bedeutet für uns eine andere Art des Umgangs mit den Besuchern. Bisher waren sie selbständiger und beschäftigten sich selbst miteinander und mit dem Spielangebot im Bistro. Die Jüngeren binden viel stärker unsere Aufmerksamkeit durch direkte Aufforderungen an uns, mit ihnen zu spielen. Darüber hinaus probieren sie sich selbst noch stärker aus. Sie müssen noch häufiger üben, wie sie miteinander umgehen sollen. So treten wir oftmals als Streitschlichter in Auseinandersetzungen, aber auch als Korrektiv auf, wenn es darum geht, in angemessener Form um eine Cola bzw. um die Billard-Spielsachen bitten.

Des Weiteren beobachten wir gerade in unseren Angeboten im Ferienspaß (Tagessfahrten, Zirkuscamp, Jugendfahrt nach Surgères etc.), dass wir von den Kindern und Jugendlichen wiedererkannt werden. Es ist schön zu bemerken, dass die Teilnehmer der Surgèresfahrt uns noch vom Zirkuscamp, der Fahrt in den Ketteler Hof oder Movie Park wiedererkennen. Hier zeigt sich der positive Effekt von Kontinuität unserer Angebote.

Über die Öffnungszeiten hinaus haben wir im Berichtszeitraum mit insgesamt **162 Angeboten 4427** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. An dieser Stelle sind zu nennen:

- Die **Tanzgruppen**, die sich auch für Jungs geöffnet haben („**JuWi-Kids**“ und „**Swagger**“).
- Eine **Fußballgruppe** in **Kooperation** mit der **Moschee** mit zeitweise mehr als 25 Teilnehmern.
- Im offenen Bereich gibt es weiterhin die **Koch AGs**, in denen für die BesucherInnen günstige Mahlzeiten hergestellt und angeboten werden. Hier greifen wir immer noch auf die Angebote des Fleischhändlers „**Der Weidener**“ und des Obst- und Gemüsehändlers „**Höfer**“ zurück.
- Ein **Tanztheaterprojekt** „**Die Schneekönigin**“ in Kooperation mit der Bürgerstiftung und des Kunstbahnhofes Wipperfürth, an dem unsere Tanzgruppen und eine Requisitenbau-Gruppe teilnahm. Die Premiere fand am Sonntag, dem 22. April 2012, eine zweite Aufführung am Montag, dem 23. April 2012, speziell für Senioren statt.
- Ausbau der **Medienkompetenz** Jugendlicher (Umgang mit Sozialen Netzwerken und Cybermobbing, Scoyo – eine Lernplattform im Internet).
- Durchführung des „**KiWi**“, **Kinderspielplatz Wipperfürth**, der in den Wintermonaten in der Alten Drahtzieherei und nach den Osterferien draußen auf den verschiedenen **Spielplätzen** stattfand. Dieses Projekt führten wir in Kooperation mit dem Streetworker als Mobile Arbeit durch.
- Am 11. März 2012 hatten wir mit der Jugendpflege einen **FunSPORTtag** in der Alten Drahtzieherei ausgerichtet, der mit ca. 400 Gästen gut besucht war.
- Nach dem Erfolg im letzten Jahr fand am 30. März 2012 ein weiterer **Pokerabend** für die BesucherInnen des JuWi statt.
- Am 27. April 2012 nahmen einige unserer Tänzer an einem **kreisweiten Event zum Welttanztag** teil. Wir veranstalteten mit Tanzgruppen anderer Jugendzentren einen Flashmob im EKZ in Gummersbach.

- Am 24. Mai 2012 luden wir unsere Besucher zum **Grillen** ein, was wir am 21. Juni 2012 zum **Abschied** von Nicola Feldhoff-Wild und Christian Koll gerne wiederholten.
- Im Juli fanden dann unsere bewährten **Ferienspaßangebote** statt (*Aktionstag* am 10.7., drei *Tagesfahrten* [12.7. **Fort Fun**, 17.7. **Ketteler Hof**, 19.7. **Movie Park**], zwei *Kinderdiskos* [13. und 20.7.], *Zirkuscamp* [23. – 28.7]).
- Seit den Sommerferien ist nun auch das **Skaten** dem Jugendzentrum angegliedert und schlägt mit bis zu 35 Teilnehmern pro Öffnungstag zu Buche.
- Eine große **School's In Party** mit Skate- und Bandcontest am 25. August auf dem Ohler Wiesen Parkplatz mit ca. 400 Besuchern und Teilnehmern.
- Zusammenarbeit mit der Jugendpflege bei der Durchführung der **Jugendfahrt in die Partnerstadt Surgères** vom 05. bis 09. Oktober 2012.
- Planung und Durchführung unserer **Kinderwerkstatt „Es war einmal in Wipperfürth“** vom 16. bis 18. Oktober 2012 in Zusammenarbeit mit der Jugendpflege und den OGS der Stadt Wipperfürth, an der jeden Tag rund 80 Kinder teilnahmen.



Grafik 4: Besucher der Angebote

### Zukunftsperspektiven:

- Weiterhin eine **Intensive Betreuung** der zunehmend jüngeren BesucherInnen des Jugendzentrums.
- Fortführung der **Tanzgruppen als Angebot für Mädchen und Jungen**, da immer wieder Jungs uns ansprechen, ob es für sie auch ein Tanzangebot gäbe.
- Teilnahme am diesjährigen **Alternativen Adventsmarkt** am 1. Advent – Wochenende mit einem **Verkaufsstand** für Selbstgebasteltem und selbst eingekochter Marmelade bzw. selbstgebackenen Plätzchen.
- Ein **Weihnachtsessen „Döner4All“** als **Dankeschön** im Dezember für unsere Helfer und Ehrenamtler.
- Im Januar 2013 eine Fahrt zum **Schlittschuhlaufen** nach Bensberg in die Saaler Mühle mit den Verkaufs- und Bastel-Helfern.
- Im Karneval planen wir erneut einen **Stand auf dem Surgeres-Platz**, an dem wir kostenfrei Suppe und Wasser verteilen wollen.